



Schritt für Schritt klimafreundlich Beschaffen

Das Vergaberecht ermöglicht ausdrücklich, dass strategische Aspekte und somit auch umweltbezogene Kriterien bei Beschaffungen berücksichtigt werden können. In einigen Fällen gibt es sogar verpflichtende Vorgaben. Als Klimaschutzmanager*in können Sie durch ein klimafreundliches Vorgehen im Beschaffungswesen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Ihrer Institution leisten. Die folgende Schritt-für-Schritt Anleitung zeigt Ihnen anhand von Beispielen, was Sie beachten müssen, wenn Sie selbst für eine Beschaffung zuständig oder für die Beachtung von klimafreundlichen Aspekten in den Vergabe- und Beschaffungsverfahren Ihrer Institution verantwortlich sind.

Teil der Klima-
Maßnahmen-Box
„Klimafreundlich
Beschaffen“

Bevor Sie sich die Anleitung durchlesen, empfehlen wir Ihnen, sich das kurzweilige und humorvolle [Video des Beschaffungsamtes des BMI](#) (3 min.) anzusehen. Dieses gibt Ihnen eine Reihe von Denkanstößen, welche Produkte und Dienstleistungen Sie in Ihrer Organisation nachhaltig beschaffen können.

In unserem Fallbeispiel gehen wir davon aus, dass Sie in Ihrer Rolle als Klimaschutzmanager*in für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen verantwortlich sind und dabei auch für die in diesen Maßnahmen relevanten Vergabe- und Beschaffungsprozesse. Wenn es in Ihrer Institution eine eigene Vergabestelle gibt oder Sie aus anderen Gründen nicht für diese Prozesse zuständig sind, nutzen Sie die Anleitung, um mit den zuständigen Kolleg*innen ins Gespräch zu kommen und ihnen die Möglichkeiten aufzuzeigen, im Beschaffungswesen Klimafreundlichkeit zu berücksichtigen. In Ihrer Zuständigkeit für den Klimaschutz können Sie in allen Schritten eines Vergabe- oder Beschaffungsprozesses Aspekte der Klimafreundlichkeit einbringen. Dementsprechend ist die vorliegende Schritt-für-Schritt-Anleitung nicht erschöpfend für alle Belange des Beschaffungswesens,

sondern fokussiert vor allem auf die Aspekte der Klimafreundlichkeit. Bringen Sie sich in jedem Fall proaktiv in die Prozesse ein und unterstützen Sie dadurch Ihre Institution auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität.



BEGRIFFE

Beschaffung bezieht sich allgemein auf den Prozess, durch den Waren und Dienstleistungen erworben werden.

Vergabe ist ein spezifischer Teilprozess, bei dem es um die Auswahl von Anbieter*innen für öffentliche Aufträge geht.

Schritt 1 Bedarfsanalyse und Planung

Bevor ein Beschaffungs- oder Vergabeprozess beginnt, müssen Sie eine Bedarfsanalyse durchführen und Ihre Bedarfsplanung gegebenenfalls anpassen. Bei der Bedarfsanalyse sind bereits Aspekte der Klimafreundlichkeit zu beachten. Folgende Leitfragen helfen Ihnen dabei:

- Können Reparaturen anstatt Neuanschaffungen durchgeführt werden?
- Werden die geplanten Anschaffungen tatsächlich benötigt?
- Kann der Bedarf bei zu beschaffenden Produkten reduziert werden?
- Können gegebenenfalls gebrauchte Produkte beschafft werden?

Für jeden Vergabe- und Beschaffungsprozess muss neben der Bedarfsanalyse eine vorbereitende Planung umgesetzt werden. Dazu gehört eine Marktanalyse. Durch diese Analyse finden Sie heraus, ob es für geplante Beschaffungen oder Vergaben klimafreundliche Angebote gibt. Nutzen Sie folgende Leitfragen für den Planungsprozess:

- Gibt es Produkte, die bezüglich Wartung, Reparatur, Langlebigkeit, Nutzbarkeit entscheidende Vorteile gegenüber anderen haben?
- Gibt es für die anzuschaffenden Produkte oder Dienstleistungen Zertifizierungen, die Umwelt- und Klimaaspekte überprüfen?
- Sind statt Neubaumaßnahmen Anmietungen, Sanierungen oder Erweiterungen die klimafreundlichere Option?

Fallbeispiel



Sie haben in Ihrer Institution ein Klimaschutzkonzept verfasst, in dem Sie Treibhausgasneutralität anstreben und eine Vorbildfunktion erfüllen wollen. Eine der Maßnahmen, die beschlossen wurde, ist ein klimafreundliches Beschaffungswesen. Strategisch haben Sie sich vorgenommen, zunächst einzelne Produktgruppen zu definieren, bei deren Beschaffung Sie Klimaaspekte in den Beschaffungsprozess integrieren. Die erste Produktgruppe ist Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). In dieser Produktgruppe sollen nun neue Drucker und Scanner beschafft werden, da die alten häufig kaputt sind und schlechte Ergebnisse liefern. Als Klimaschutzmanager*in wird Ihnen die Aufgabe übertragen, die Beschaffung neuer klimafreundlicher Geräte zu koordinieren.

Zunächst führen Sie also eine Bedarfsanalyse durch und stellen Folgendes fest:

- Der Energieverbrauch der vorhandenen Drucker ist sehr hoch, es gibt keinen stromsparenden Standby-Modus und es muss häufig eine Person kommen, die die Geräte repariert.
- Die jährlichen Reparatur- und Betriebskosten für die Altgeräte sind hoch. Eine Reparatur und Weiter-nutzung der Altgeräte schließen Sie aus.
- Da Sie in Ihrer Institution langfristig anstreben „papierlos“ zu werden, kann die Anzahl der anzuschaffenden Drucker halbiert werden.
- Multifunktionsgeräte haben Vorteile gegenüber Geräten, die nur drucken oder nur scannen können. Mit der Anschaffung solcher Geräte kann ebenfalls die Anzahl der anzuschaffenden Geräte reduziert werden. Hier legen Sie also Mindestkriterien für die Funktion und Qualität der Geräte fest.

Sie führen eine Marktanalyse durch und achten besonders auf folgende Aspekte:

- Es gibt Geräte, die aufgrund Ihres Verbrauchs mit einem Umweltzertifikat wie etwa dem „Blauen Engel“ zertifiziert sind.
- Für IKT-Geräte eignet sich die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus. Dadurch werden nicht nur die Anschaffungskosten, sondern auch die Reparatur-, Betriebs- und Verbrauchskosten betrachtet. Das Umweltbundesamt stellt dafür einen [Lebenszykluskostenrechner](#) zur Verfügung.

Die Finanzierung ist gesichert und sowohl die Bedarfs- als auch die Marktanalyse legen die Anschaffung neuer Multifunktionsgeräte nahe. Sie gehen also in den nächsten Schritt des Beschaffungsverfahrens.

Schritt 2 Definition des Auftrags- gegenstands

Durch die Festlegung des Auftragsgegenstands gemäß Ihrer festgelegten Anforderungen haben Sie bereits Einflussmöglichkeiten auf das Verfahren. Sie können also bereits in diesem Stadium Klimaschutz- und Umweltaspekte einbeziehen. Folgende Leitfragen helfen Ihnen bei der Definition des Auftragsgegenstands:

- Wie kann ein Auftragsgegenstand bereits die Wichtigkeit des Klimaaspekts unterstreichen? Sie können beispielsweise an Stelle von „Strom“ hier den Auftragsgegenstand als „Ökostrom aus erneuerbaren Energien“ festlegen. Oder an Stelle von „Büropapier“ benennen Sie den Gegenstand „Recyclingpapier“.
- Welche Klima-Aspekte sind bei Dienstleistungsaufträgen besonders wichtig und können bereits im Auftragsgegenstand benannt werden? Legen Sie hier den Fokus der Benennung auf die Auftragsausführung.

Fallbeispiel

Um in unserem Beispiel bei der Beschaffung von IKT-Geräten im Auftragsgegenstand bereits die wichtigsten Aspekte aus der Perspektive des Klimaschutzes zu definieren, wählen Sie beispielsweise folgenden Titel: „Beschaffung energieeffizienter Multifunktionsgeräte“.

Schritt 3 Erstellung der Vergabeunterlagen

Die Vergabeunterlagen müssen in erster Linie alle relevanten Informationen zum Verfahren enthalten. Sie müssen für die Bieter*innen klar und übersichtlich strukturiert sein. Die zu erstellenden Unterlagen bieten allerdings auch die Möglichkeit, verschiedene klimafreundliche Aspekte in das Verfahren zu integrieren. Nutzen Sie diese Möglichkeit in den folgenden erforderlichen Unterlagen:

1. Leistungsbeschreibung

Die Vergabeunterlagen enthalten immer auch eine Leistungsbeschreibung. Diese charakterisiert mit einem Kriterienkatalog die zu beschaffende Leistung, beziehungsweise das Produkt. Der Katalog kann sowohl Mindestkriterien als auch Bewertungskriterien enthalten.

Folgende Leitfragen sollten Sie sich in Bezug auf die Leistungsbeschreibung stellen, um einen möglichst klimafreundlichen Vergabeprozess zu garantieren:

- Welche Umwelt- und Klimaaspekte lassen sich als Mindest- und Bewertungskriterien in die Leistungsbeschreibung integrieren? Folgende Aspekte sollten dabei je nach Vergabeart eine Rolle spielen:
 - Werden Recyclingmaterialien genutzt?
 - Werden Lebensmittel ökologisch erzeugt?
 - Wie hoch sind die THG-Emissionen?
 - Lassen sich die Produkte gut reparieren?
 - Gibt es ausreichend Ersatzteile für die Produkte, um eine lange Lebensdauer zu garantieren?
- Welche Nachweise nach vordefinierten Umweltkriterien können Sie fordern? Hier bietet sich beispielsweise das Zertifikat „Blauer Engel“ an. Eine Übersicht zum Thema Umweltzertifikate von Unternehmen finden Sie auf der Seite „[Corporate Social Responsibility \(CSR\) in Deutschland](#)“ – einer Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.
- Ist der Aspekt der Energieeffizienz als Bewertungskriterium in der Leistungsbeschreibung festgelegt?
- Werden die im Vergaberecht vorgeschriebenen Kriterien für Umweltschutz, Treibhausgas(THG)-Einsparung und Lebenszykluskosten in der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen in der Leistungsbeschreibung genutzt?

2. Eignungsnachweis

Hiermit werden bei einer Vergabe die Eignung der Bietenden zur Ausführung des Auftrags geprüft. Öffentliche Aufträge dürfen ausschließlich an fachkundige und leistungsfähige (geeignete) Unternehmen vergeben werden, sofern sie nicht aufgrund eines gravierenden Fehlverhaltens ausgeschlossen sind. Nutzen Sie folgende Leitfragen, um an dieser Stelle Umweltaspekte zu integrieren:

- Werden bei umweltrelevanten Dienstleistungen, wie beispielsweise bei Aufträgen für Catering oder Gebäudereinigung, Umweltaspekte im Eignungsnachweis integriert? Dies kann über Referenzen zu bisher durchgeführten Aufträgen geschehen: Wurden hier bereits nachhaltige Materialien/Produkte oder energieeffiziente Verfahren eingesetzt? Sind die Mitarbeiter*innen dahingehend geschult?
- Werden Umweltmanagementsysteme von den Bietenden verlangt? Beispiele sind hier EMAS-Zertifikate oder eine Zertifizierung nach ISO 14001.

*Hinweis: Die Vorgaben von beispielsweise EMAS sind tiefgehend und werden in Deutschland nur von 1.109 Organisationen (Stand November 2024) erfüllt. Zu hohe Anforderungen können dazu führen, dass sich keine Bietenden für Ihr Verfahren finden. Prüfen Sie also im Vorfeld, ob es genügend Anbieter*innen für die Vorgaben gibt.*

3. Auftragsausführungsbedingungen

Auch bei der Ausführung des Auftrags können Auftraggeber vom Bieter umweltfreundliches Verhalten fordern, solange dies im Zusammenhang mit der Auftragsausführung steht. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, in den Vergabeunterlagen zusätzliche Anforderungen bezüglich umweltfreundlicher Beschaffung während der Vertragsdurchführung festzulegen. Diese zusätzlichen Anforderungen, bekannt als Ausführungsbedingungen, können die Einhaltung von Umweltaspekten vorsehen. Folgende Leitfrage hilft, diesen Aspekt zu berücksichtigen:

- Welche Klimakriterien sollten für die Ausführung des Auftrags erfüllt sein? Beispiele sind hier emissionsfreie Transporte, die Vermeidung von Verpackungsmüll oder die Rücknahme und Wiederaufbereitung von Altgeräten.

Fallbeispiel

Für die Beschaffung der Multifunktionsgeräte werden mit den Vergabeunterlagen folgende Kriterien festgelegt:

- Typischer Energieverbrauch in kWh/Woche
- Energieeffizienzklasse (A als Minimalkriterium)
- Energieverbrauch im Standby-Modus
- Anteil an recyceltem Kunststoff in der Gerätekonstruktion
- Garantierte Lebensdauer und Verfügbarkeit von Ersatzteilen (für mindestens fünf Jahre)
- Recyclingquote des Produktes am Ende der Lebensdauer
- Informationen zur Rücknahme und umweltgerechten Entsorgung
- Nachweis über Umweltzertifikat, wie beispielsweise der „Blaue Engel“
- Nachweis über Umweltmanagementsystem des herstellenden Unternehmens, wie beispielsweise EMAS (optional)
- Kompatibilität für die Nutzung von Recycling-Papier
- Verwendung von Tinten oder Tonern aus nachhaltigen Quellen
- Hinweise zum umweltfreundlichen Transport der Geräte (optional)
- Hinweise zur umweltfreundlichen Verpackung der Geräte (optional)

Schritt 4 Angebotsbewertung und Zuschlagserteilung

Bei der Bewertung von Angeboten in öffentlichen Vergabeprozessen ist es verpflichtend, das wirtschaftlichste Angebot zu wählen. Das muss allerdings nicht das Angebot mit dem niedrigsten Anschaffungspreis sein, sondern das mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis.

Sie haben folgende Möglichkeiten, in der Angebotsbewertung das Angebot zu wählen, das Ansprüchen an die Umwelt- und Klimafreundlichkeit am ehesten entspricht:

- Wählen Sie in der Bewertung ein sinnvolles Verhältnis zwischen der Bewertung des Preises und der Berücksichtigung der umweltbezogenen Zuschlagskriterien. Der Preis muss üblicherweise mindestens zu 30 % gewichtet werden.
- Legen Sie eine Nutzwertanalyse zu Grunde, um auch die nicht-monetären Kriterien bewerten zu können. Die Nutzwertanalyse führt zu einer Bewertung in Punkten (maximal 100 Punkte), bei der das Produkt mit dem höchsten Nutzen gemäß der Leistungsbeschreibung die höchste Punktzahl erhält und somit das wirtschaftlichste Angebot identifiziert wird.
- Bewerten Sie den gesamten Lebenszyklus des Produktes mithilfe des [Lebenszykluskostenrechners](#).

Fallbeispiel

Im Beschaffungsprozess für die energieeffizienten Multifunktionsgeräte legen Sie eine Gewichtung von 30 % für den Preis und 70 % für die definierten Umwelt- und Klimakriterien fest. Es fließen nur die Geräte in die Bewertung ein, die den zu Beginn festgelegten Kriterien an Funktion und Qualität entsprechen.

Sie nutzen den Lebenszyklusrechner des Umweltbundesamts (siehe unten, Abbildung 1). Im Abschnitt „Summe der Lebenszykluskosten“ werden die Gesamtkosten für eine Nutzungsdauer von drei Jahren angezeigt. Hier wird deutlich, dass Variante 2 das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis hat.

In diesem Fall ist Variante 2 die wirtschaftlichere, wenn man die verschiedenen Kostenbestandteile integriert. Die Lebenszykluskosten hängen in hohem Maße von der Nutzung der Geräte ab.

Durch die Berechnung der Lebenszykluskosten und der Bewertung der weiteren Kriterien empfehlen Sie die Beschaffung der Geräte aus Variante 2.

BERECHNUNG DER LEBENSZYKLUSKOSTEN		VARIANTE 1	VARIANTE 2
(Barwerte gesamte Betrachtungszeit)			
Kosten Beschaffung	Euro	463	1.940
Energiekosten Nutzungsphase	Euro	63	53
Tonerkosten Nutzungsphase	Euro	2.726	1.056
Kosten Nutzungsende	Euro	0	0
Summe Lebenszykluskosten	Euro	3.251 €	3.049 €
(Barwerte pro Jahr)			
Anteilige Kosten Beschaffung pro Jahr	Euro/Jahr	154	647
Jährliche Energiekosten Nutzungsphase	Euro/Jahr	21	18
Jährliche Tonerkosten Nutzungsphase	Euro/Jahr	909	352
Jährliche Kosten Nutzungsende	Euro/Jahr	0	0
Summe Lebenszykluskosten pro Jahr	Euro/Jahr	1.084 €	1.016 €
CO₂-Äquivalente pro Jahr für Multifunktionsgeräte	kg CO₂e/Jahr	64	54

Abbildung 1:

Quelle: Umweltbundesamt - www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/190827_uba_schulungsskript_2_bf.pdf

Schritt 5 Evaluation und Berichterstattung

Überprüfen Sie die erwarteten Klimaschutzeffekte regelmäßig und berichten Sie in den Entscheidungsgremien Ihrer Organisation, um sich kontinuierlich im Bereich der nachhaltigen Beschaffung zu verbessern.

Fallbeispiel

Vergleichen Sie die Verbrauchsdaten vor und nach der Anschaffung der Multifunktionsgeräte!



LESETIPPS

Das zentrale Portal für nachhaltige Beschaffung des Beschaffungsamts finden Sie hier:

www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

Wichtige Vorlagen und Hinweise für einen kompletten Beschaffungsprozess finden Sie auf klimaschutz.de



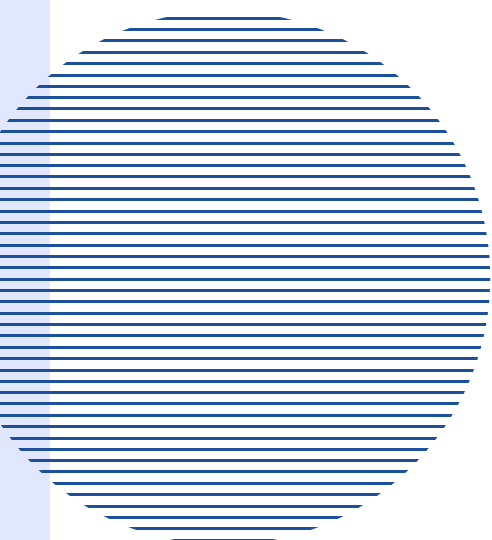
SCHWELLENWERTE UND WAHL DES VERGABEVERFAHRENS

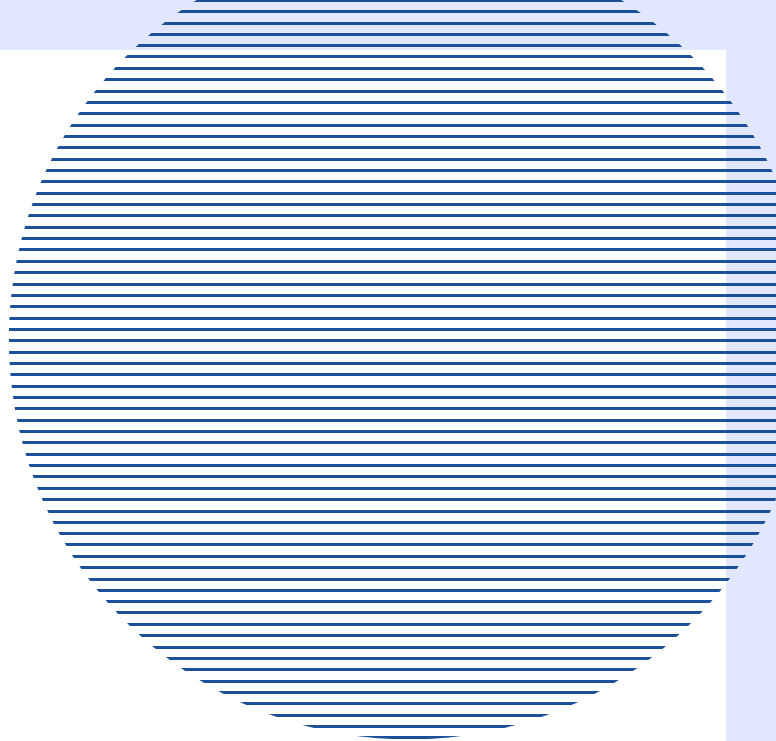
Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) sowie die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) regeln Vergaben für den sogenannten Oberschwellenbereich, das heißt für Beschaffungen von Produkten und Dienstleistungen mit einem Auftragsvolumen, welches eine europaweite Ausschreibung erfordert. Die Schwellenwerte für europaweite Vergabeverfahren wurden am 1. Januar 2024 geringfügig erhöht und gelten für die folgenden zwei Jahre.

Die Werte ab 1. Januar 2024:

- für Bauleistungen 5.538.000 €
- für Liefer- und Dienstleistungen: 221.000 €

Die Vorgaben für Vergaben unterhalb dieser Schwellenwerte, das heißt im Unterschwellenbereich, werden durch die Bundesländer geregelt. Die meisten Bundesländer orientieren sich hierbei an der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) und der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauordnung – Teil A (VOB/A).





Impressum

Herausgeber

Agentur für kommunalen Klimaschutz am Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu),
Zimmerstraße 13–15, 10969 Berlin, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und
Klimaschutz (BMWK)

Autoren: Lorenz Blume, Ludwig Hentschel | **Redaktion:** Susanne Müller

Layout

Drees + Riggers GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Berlin, Januar 2025.

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Die Agentur für kommunalen Klimaschutz ist ein Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Mit der Durchführung hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz das Deutsche Institut für Urbanistik beauftragt.